

Erfahrungsbericht

ERASMUS - Aufenthalt in Cardiff „School of Optometry and Vision Science“ 14.August - 12.November.2010

Der Wunsch ins Ausland zu gehen, um dort neue Erfahrungen zu sammeln, bestand schon lange. Ich studiere im 5. Semester Augenoptik/ Optometrie an der Fachhochschule in Lübeck. Ein Bestandteil dieses Studienganges ist ein 10 Wochen langes Pflichtpraktikum, sodass sich dieser Zeitraum für einen Auslandsaufenthalt anbot. Die Entscheidung, mich für einen Praktikumsplatz an der „School of Optometry and Vision Science“ in Cardiff zu bewerben, war nach den ersten Recherchen auf der dazugehörigen Internetpräsenz schnell gefallen. Im Dezember 2009 begann ich also mit den Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt. Ich hatte Glück und kenne die Praktikantin aus dem vorherigen Jahr, sodass ich mich mit Fragen als erste Person an sie wenden konnte. Weiterhin hatte ich ein Gespräch mit Herrn Grein (Leiter des Studienganges AO), der mich in der Entscheidung nach Cardiff zu gehen, bestärkte. Er teilte mir mit, dass die Möglichkeit bestand meine Bewerbung persönlich während eines Besuches aus Cardiff an Dr. Murphy abzugeben. Eine Zusage hatte ich dann recht zügig, sodass ich mich ab Mitte Januar mit der Planung der An- und Abreise, Unterkunft und Förderungsmöglichkeiten beschäftigen konnte.

Die Suche nach einer passenden Unterkunft lag in meinem Verantwortungsbereich, da die Möglichkeit für die 13 Wochen in einem Studentenwohnheim unterzukommen, leider nicht gegeben war. Mit mir verbrachte noch meine Mitkommilitonin Katrin Streicher den Aufenthalt in Cardiff, sodass wir uns entschieden, gemeinsam eine Unterkunft zu suchen. Ich nutzte Internetpräsenzen, auf denen man einen Suchaufruf nach einer passenden Unterkunft starten, sowie ausgeschriebene Angebote kontaktieren konnte. Meine Kommilitonin war die Erfolgreichere und fand über ein Kirchennetzwerk eine nette ältere Dame, die uns als Untermieterinnen aufnahm. Jede von uns hatte ein eigenes Zimmer mit einer kleinen Nasszelle. Ein angrenzendes Badezimmer teilten wir uns zu zweit. Außerdem wohnte neben der Vermieterin noch eine dritte Studentin mit im Haus, sodass wir direkt Anschluss fanden. Wir waren ab dem Anreisetag ein Part der „Familie“ und wurden mit in den Alltag integriert. Wir wurden herzlich willkommen geheißen und nett umsorgt.

Die Unterkunft lag im Stadtteil Heath, welches ca. 20 Minuten Busweg von der Universität



Abbildung 1 Landkarte Wales

entfernt liegt. Da eine Monatskarte für den Bus etwa 50£ kostet, entschieden wir uns dafür, den täglichen Weg zur Universität zu Fuß zurück zu legen.

Das Studium an der Gasthochschule teilte sich in zwei Hauptteile ein. Da die Studenten in den ersten 6 Wochen unseres Aufenthalts noch in den Ferien waren, bekamen wir für diesen Zeitraum ein kleines Forschungsprojekt, an dem wir als Team arbeiteten. Während diesem Projekt wurden wir von Dr. Christine Purslow betreut, welche uns bei allen fachlichen aber auch allgemeinen Fragen gerne und eng zur Seite stand. Frau Streicher und ich wurden während unseres Research Projektes gut unterstützt, wurden aber auch stark ermutigt selbstständig und unabhängig zu arbeiten.

In den letzten 7 Wochen unseres Aufenthalts besuchte ich regelmäßig die Vorlesungen des dritten Jahrganges, sowie eine Mischung der Praxiseinheiten des zweiten und dritten Jahrganges. Da ich keinen geregelten Stundenplan hatte, war es mir möglich, alle für mich wichtigen und interessanten Kurse zu besuchen. Da ich viel Freude an der Arbeit mit Kindern habe, besuchte ich so häufig wie möglich die „Orthoptics Clinic“. Hier beobachtete ich eine Orthoptistin bei ihrer routinierten und ruhigen Arbeit mit Kindern, unterschiedlichen Alters. In dieser Klinik werden die Kinder auf Schielstellungen untersucht. Ich bekam einen Eindruck über die tägliche Arbeit und lernte viel über Tests und Möglichkeiten mit den kleinen Patienten spielend eine Augenuntersuchung durchführen zu können. Weiterhin besuchte ich das nahe gelegene Krankenhaus und durfte einen Nachmittag die „Paedric Optometry“ besuchen. Ich durfte während 5 Augenüberprüfungen bei Kindern im Alter von 1,5 bis 6,5 Jahren dabei sein. Alle Kinder waren für diesen Termin weitgetropft, um die Sehstärke ohne Einfluss der Akkommodation zu bestimmen. Nach einem kurzen Anamnesegespräch, skiaskopierte der Paedric Optometrist die Kinder im abgedunkelten Raum. Danach wurde mit Hilfe der handgehaltenen Spaltlampe eine Überprüfung des vorderen Augenabschnittes vorgenommen. Zum Abschluss wurde mit Hilfe des Kopfphtalmoskops und einer Volklinse der Augenhintergrund untersucht. Einer meiner Hauptgründe für die Entscheidung nach Cardiff zu gehen, ist die „Special Assessment Clinic“. Natürlich habe ich mich daher sooft es möglich war, mit in diese Praxiseinheit gesetzt. Die Patienten dieser Klinik sind häufig geistig und körperlich behindert, sodass die gewohnte Kommunikation mit dem Umfeld erschwert ist oder garnicht möglich ist. In dieser Klinik wird viel mit dem „Cardiff Acuity Test“ zur Visusbestimmung gearbeitet. Es handelt sich dabei um einen Test, der auf dem „preferential looking“ Prinzip basiert. Man geht davon aus, dass ein Kind eher auf ein Bild als auf einen blanken Hintergrund schaut. Das Kind muss daher nicht in der Lage sein, das Bild auch zu benennen. Der Prüfer beobachtet die Bewegung der Augen und schließt darauf basierend, ob das Kind das Bild sehen kann oder nicht. Es befinden sich bekannte Bilder, wie zum Beispiel ein Fisch oder eine Lokomotive auf den Karten. Weiterhin wird es als eine Art Spiel ausgeführt, sodass die Aufmerksamkeit und das Interesse des Kindes geweckt werden. Weiterhin werden Kay Picture Charts verwendet. Nach Bedarf gibt es eine passende Vorlage, auf der man die Symbole nicht benennen, sondern nur zeigen muss. Die Augenüberprüfungen werden in einer beeindruckenden Geschwindigkeit mit dem Skiaskop durchgeführt. Da die Patienten unterschiedliche Bedürfnisse und Schwierigkeiten rund um das Sehen mitbringen, weisen die Prüfräume zusätzlich eine wahnsinnig große Auswahl an Spielzeugen auf. So kann der Optometrist durchzuführende Tests leicht abwandeln oder durch Zuhilfenahme eines bestimmten Spielzeuges, für den Patienten interessanter gestalten. Es war beeindruckend zu sehen wie die Optometristen in ihrer ruhigen, spielerischen Art mit ihren Patienten arbeiten. Wichtig ist es in dieser Klinik seine Patienten nicht warten zu lassen, das Interesse aufrechtzuerhalten, sodass keine Langeweile aufkommt. Man braucht Geduld und Freude an der Arbeit. Ich hatte eine tolle Zeit in der Special Assessment Clinic, in der ich wahnsinnig viel gelernt habe.

Weiterhin nutzte ich die letzten 7 Wochen meines Aufenthalts, die von der Fachhochschule geforderten 9 Kontaktlinsenanpassungen und 16 Augenglasbestimmungen durchzuführen. Die Probandensuche fiel bei mehr als 250 Studenten nicht schwer, zumal ich die Möglichkeit bekam, die Augenglasbestimmungen in einer Praxiseinheit des zweiten Jahrganges zu bewältigen.

An den Wochenenden nutzte ich die freie Zeit Cardiff und die Umgebung zu entdecken. Cardiff, die Hauptstadt von Wales ist eine sehr junge dynamische Stadt. Sie wird auch als „Festung des Taff“ bezeichnet, angelehnt an den Fluss Taff, welcher durch Cardiff fließt. In der walisischen Hauptstadt findet man neben vielen historischen Gebäuden und moderne Architektur auch zahlreiche Grünflächen, die zu einem Spaziergang einladen. Wenn es regnen sollte, was leider nicht abwegig ist, hat man entweder die Möglichkeit sich einen guten Regenschirm zu kaufen oder sich die Zeit in den historischen Sehenswürdigkeiten wie dem „Cardiff Castell“ (Abbildung 2) oder dem Nationalmuseum zu vertreiben. Wenn man ein wenig Abwechslung von der Geschichte braucht, kann man sich stundenlang in der Innenstadt oder einem der zahlreichen Einkaufszentren aufhalten.

Mein absolutes Highlight während meiner Zeit in Wales, war der Besuch der alten Bergmiene „Big Pit“ (Abbildung 3). Diese liegt etwa 1,5 Stunden Busfahrt von der Innenstadt entfernt und ist einen Besuch absolut wert. Bis 1980 war die Miene in Betrieb und Kohle wurde abgebaut. Danach wurde die Miene geschlossen und für Besucher 1983 wieder geöffnet. Seit 2001 gehört die Miene zum National Museum Wales. Neben der Tour in die alten Schächte 90m tief unter der Erde, kann man die „Mining Galleries“ besuchen. Diese befindet sich in einem anliegenden Gebäude auf dem Gelände, in dem der Besucher mit Hilfe eines virtuellen Bergarbeiters (auf einem Bildschirm sichtbar) durch mehrere Stationen geführt wird. Man bekommt die Möglichkeit etwas über den Kohleabbau in den moderneren Zeiten zu lernen und kann sich die riesigen Werkzeuge zur Erleichterung der schweren Arbeit ansehen. Das riesige Gelände bietet Sehenswertes für mehrere Stunden. Man besucht die Umkleidekabinen, Duschen, Kantine und Aufenthaltsräume der Vergangenheit und bekommt so einen tollen Eindruck über die damals so harte Arbeit des Kohleabbaus und dem Leben in der Miene.

Der Auslandsaufenthalt in Cardiff war für mich eine wahnsinnig schöne Zeit, in der ich zahlreiche Erfahrungen sammeln durfte. Nicht nur die fachlichen Möglichkeiten, die sich in Großbritannien als praktizierender Optometrist ergeben, sondern auch die Freundlichkeit der Menschen werden mir in guter Erinnerung bleiben. Der Wunsch die vorhandenen Englischkenntnisse zu verbessern, wurde ebenfalls erfüllt. Alles in allem war die Reise nach Wales in die schöne Stadt Cardiff ein voller Erfolg. Durch ein weiterführendes Austauschsystem zwischen Cardiff und Lübeck können sowohl die Studenten, als auch die Schulen profitieren.



Abbildung 2 Cardiff Castell



Abbildung 3 Big Pit